



## ≡ Lieder-Worte ≡

### Arie der Violetta a. d. Op. „La Traviata“.

Verdi.

E strano! e strano!  
 In core scolpiti ho quegli accenti!  
 Sara per me sventura un serio amore?  
 Che risolvi, turbata anima mia?  
 Null' uomo ancora t' accendeva  
 Oh gioja ch' io non conobbi, esser amata  
 amando!  
 E sdegnar la poss' io per l' aride folie del  
 viver mio.

Ah fors' è lui che l' anima  
 Solinga ne' tumulti,  
 Godea sovente pingere  
 De' suoi colori occulti.

Lui, che modesto e vigile  
 All' egre soglia ascese  
 E nuova febbre accese  
 Destandomi all' amor!

A quell' amor quell' amor che é palpito  
 Dell' universo intero  
 Misterioso, misterioso altero  
 Croce, croce e delizia, croce e delizia al cor.

Folie! folie!  
 Delirio vano é questo!

Povera donna, sola, abbandonata  
 In questo popoloso deserto che appellano  
 Parigi,  
 Che spero or più che far degg' io?  
 Gioire! di volutà ne' vortici, di volutà gioir!  
 Ah!

Es ist seltsam, sehr seltsam!  
 Im Herzen tönt stets mir seine Stimme!  
 Könnst' ich's ein Unglück nennen, wahrhaft  
 zu lieben?  
 Was ergreift dich, o sturmbewegte Seele?  
 Für Niemand noch erglühstest du,  
 Noch nie, ach, kannt' ich die Freude, wahr-  
 haft geliebt zu werden!  
 Ich verkannte den Himmel, im Taumel des  
 Genusses, der mich umfängen.

Er ist es, dessen wonnig Bild  
 Mir wie aus weiten Fernen,  
 Mitten im Taumel lauter Lust  
 Leuchtete gleich den Sternen.

Er, der an meiner Schwelle stand  
 Sorgenvoll für mein Leben,  
 Er, der mich fiebernd beben  
 Jetzt macht auf's Neu' vor Lieb'!

Liebe, ach Liebe, allmächt'ges Gottesherz,  
 Das die ganze Welt beweget,  
 Liebe, die mit Wonne und sel'gem Schmerz  
 Jede Brust erregt mit hoher Wonne und  
 sel'gem Schmerz.

O Thorheit! o Thorheit!  
 Ach des eitlen Wahnes!

Thörichtes Mädchen, allein und so verlassen  
 In dieser rauschenden Wüste, die Paris  
 man nennt,  
 Was kann ich hoffen, was, ach beginnen?  
 Berauschen darf ich mich nur im Taumel  
 von Lust und Fröhlichkeit.